

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Mittwoch den 16. Mai

1900.

No. 76.

Amliches.

An die Schultheißenämter,

betr. die Pferde- und Wagenvornüsterung.

Unter Bezugnahme auf die alljährliche Vornüsterung des Pferdebestandes und der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge im Frieden betreffenden Bestimmungen in § 1—3 der Pferdeausübungsverordnung vom 31. März d. J. (Regbl. S. 253) und den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 11. April d. J. (Amtsbl. S. 177) werden die Ortsbehörden benachrichtigt, daß die Vornüsterung des Pferdebestandes und der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge im Bezirk Nagold vornehmlich Anfangs Juni d. J. stattfinden.

Zu diesem Zweck gehen die Schultheißenämter mit nächster Post die erforderlichen Formulare zu den Pferde-vornüsterungslisten und Fahrzeuglisten zu.

Die Pferde-vornüsterungs- und Fahrzeuglisten sind gemäß der §§ 5 und 7 der oben genannten neuen Pferdeausübungs-verordnung in doppelter Ausfertigung alsbald vorzulegen.

In die Pferde-vornüsterungslisten sind sämtliche Pferde der Gemeinde einschließlich derjenigen, deren Vornüsterung nach § 4 Abs. 1 und 2 nicht notwendig ist, aufzunehmen.

In die Fahrzeuglisten sind nur die vier- und zweirädrigen Wagen mit kräftigem Untergerüst und Achsen von Stahl oder Eisen sowie einer Tragfähigkeit von mindestens 18 Ztr. aufzunehmen (vergl. Anlage G zu § 24 (Regbl. S. 289)).

Nagold, den 14. Mai 1900.

R. Oberamt, Ritter.

Württembergischer Landtag.

(114. Sitzung.)

Stuttgart, 11. Mai. Präsi. Bayer eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Am Min. Tisch: Finanzmin. v. Jener mit Ministerialrat Felsch und Min. des Innern v. Bischof. Die Kammer fährt in der gestrigen Tagesordnung fort. Hr. v. Gaisberg freut sich, daß Dr. Dieder gestern materielle für den Kommissionsantrag gesprochen habe, ist aber darüber besorgt, daß Dieder schließlich für den Antrag keine Einwände sei. Schrempf wolle ebenfalls die Gewerbesteuer nicht antreten. Redner sucht die gestrigen Ausführungen einzelner Redner zu widerlegen und begründet nochmals eingehend den Kommissionsantrag. Abg. Köh hält die vorliegende Frage für Württemberg für mehr theoretisch als praktisch. Eine Umfassener sei verfehlt; denn sie wolle dem Großkaufmann verbieten, seine Ware billiger abzugeben, wodurch auch die Kaufmänner geschädigt werden. Württemberg müsse sich der modernen Produktionsweise anschließen, sonst bleibe es in seiner Entwicklung zurück. Die Vernichtung so vieler Fabriken durch die Warenhäuser sei eine Fabel. Mit der Sonntagstrafe habe man das Land geschädigt, nur die Stadt habe ihren Vorteil davon. Redner wird gegen alle Anträge stimmen. Abg. Rembold erwidert, Köh habe vollständig auf dem liberal-menschlichen Standpunkt (sehr richtig), und habe sich wegen der Sonntagstrafe auf dem Land nicht recht umgesehen. Auf dem Lande wolle niemand die Sonntagstrafe wieder aufgeben. Das Warenhäuser humane Mitteleinrichtungen seien, wie Köh behauptet habe, sei nicht richtig. Redner verliest einen Passus aus einer Rede Rorers über die Umfassener, wodurch die Behauptungen des Abgeordneten für Baden vollständig widerlegt werden. Daß die Deutsche Partei auf dem Standpunkt der Umfassener stehe, freue den Redner. Von der Volkspartei hoffe er, daß der Abgeordnete für Maulbronn in seiner Fraktion kein weißer Rabe bleiben möge. Die Gefahren für den Mittelstand seien nicht zu betonen. Wenn die Ämtern vollends ruiniert sind, werden die Großen Dinge bilden und die Verhältnisse bittieren. Finanzmin. v. Jener fährt aus: Heute scheint ein gewöhnlicher Wind zu wehen, während es gestern fast ausgelesen habe, als ob die Regierung noch diesem Landtag einen Bescheid zur Verfügung stellen wolle. Der Abg. Schrempf habe gestern verlangt, der Staat solle zum Schutz der Kleinbetriebe die Großbetriebe erfassen. Der Antrag auf Veranschlagung gehe zu weit, die vorliegenden Petitionen möchten den Besigern der Warenhäuser über den Gesamtschuldnerantrag abgeben. Die Regierung habe sich nicht gemindert, in wohlwollende Erwägung zu ziehen und werde dies auch bei der Steuerreform thun, weshalb der Antrag auf Ergründung gründen würde. Er könne sich auf eine progressive Umfassener nicht festlegen und müsse erst abwarten, wie diese Frage im preussischen Landtag behandelt werde. In den Motiven der preussischen Regierung heiße es ausdrücklich: Prinzipial ist die Umfassener wohl nicht zu rechtfertigen. Es ist eine äußerst problematische Steuernatur. Min. v. Bischof erklärt, seine Aufschauungen bedürfen sich mit den sozialdemokratischen nicht, was ihn aber andererseits nicht hindere, einmal auch der gleichen Meinung wie der Abg. Köh zu sein, wenn er das für richtig halte. Wegen die harte finanzielle Veranschlagung der Warenhäuser sei er nicht, aber die Konsequenzen lassen sich nach nicht übersehen. Er wolle ebenfalls die Erhaltung des Mittelstandes, aber nicht auf Kosten der Vernichtung der Großbetriebe. Der Minister bittet um Annahme des Kommissionsantrags. Abg. Rieme hat seinen Antrag dahin abgeändert, die vorliegenden Einsätze, soweit sie die Einführung einer progressiven Umfassener für Warenhäuser fordern, der kgl. Staatsregierung zur Veranschlagung, soweit sie eine höhere Besteuerung der Konsumvereine betreffen diese zur Kenntnisnahme zu übergeben. Hr. v. Gaisberg tritt einigen Ausführungen Riemes entgegen und stellt den Antrag, die vorliegenden Petitionen für erledigt zu erklären. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Der Antrag Rieme und Genossen vereint 57 Stimmen für und 37 gegen sich. Der Präsident giebt den Entscheidend mit „Nein“, so daß der Antrag abgelehnt ist. Der Antrag der Kommission wird darauf angenommen. Die gegen den Antrag Rieme stimmenden Mitglieder der Volkspartei haben ihre Zustimmung folgendermaßen motiviert: „Angesichts der Erklärung der Regierung, die die gerechte Veranschlagung der durch den veränderten Umsatz in den Warenhäusern erzielten Gewinne zur Staats- oder Kommunalsteuer im Rahmen der Gesamtsteuerreform zu prüfen erklärt hat, halten die unterzeichneten Abgeordneten es für unrichtig, die Veranschlagung im Voraus und vor alleseitiger Prüfung auf die zum Teil nicht durchführbaren Vorschläge der Petenten zu hindern; sie haben sich deshalb enthalten, entsprechend dem Kommissionsbericht die Petitionen der Regierung zur Ergründung zu überweisen.“ Die Petitionen werden für erledigt erklärt. Nächste Sitzung: Samstag vormittag 9 Uhr. — Tagesordnung: Rechenschaftsbericht des händischen Ausschusses. — Schluß 1 Uhr.

(115. Sitzung.)

Stuttgart, 12. Mai. Präsi. Bayer eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Am Ministerisch: Min. v. Bischof. Eingelassen ist eine Petition der bürgerlichen Kollegien von Cannstatt um Abänderung des Gesetzesentwurfes betreffend Erbauung einer linksseitigen Stadtbahn. Hr. v. Gemmingen referiert über den Rechenschaftsbericht des händischen Ausschusses. Die ersten 3 Paragraphen über die Wirksamkeit dieses Ausschusses etc. finden keine Beachtung. Abg. Rieme referiert über die Prüfung der amlich veränderten Gesetze und Verordnungen etc. Der Ausschuss moniert, daß die Verfügung über den Betrieb und die Ueberwachung der Privatanstalten dem Oberamtsrat eine zu weit gehende Befugnis einräumt, indem derselbe ermächtigt werde, einen Vollführigen in eine Irrenanstalt aufgenommenen Kranken von sich aus ohne vorgängige Entscheidung des Medizinalkollegiums dann zu entlassen, wenn er von der Unbedenklichkeit der Aufnahme nicht überzeugt ist. Vizepräsident Dr. Rieme begründet diese Bedenken unter Anführung eines Beispiels, welchem der Min. v. Bischof ein gegenständliches Beispiel entgegenstellt, doch erklärt sich der Minister bereit, eine neue Verfügung zu erlassen, welche die Oberamtsräte verpflichte, die Entlassung dem Medizinalkollegium zu überlassen. Abg. Weg wünscht für die Mitglieder des Hauses die Zustimmung der Regierungsbekanntes. Der Wunsch wird der Billigkeitskommission übermiesen. Bei der Verlesung der Minister der Justiz und des Innern über den Vorschlag des Gesetzes betreffend die Zwangsversicherung Kinderjähriger in bezuglich der Familie, in welcher ein Zögling untergebracht werden

Injektions-Gebühr
f. d. einseitige Seite
aus gesetzl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Strichung
0.5, bei mehrmalig.
je 0.5.

Gratisbeilagen:
Das Handwerksbuch
und
Schwab. Landwirt.

soß, die Rücksichtnahme auf die Konfession des Zögling nicht er-
wähnt, wohl aber bezüglich der Unterbringung in einer Anstalt.
Das Gesetz selbst läßt darüber jedoch keine Unklarheit zu, wes-
halb nach einer kleinen Debatte, woran sich der Min. v. Bischof,
Dr. Rieme, Nieder und Komptapular Stiegele beteiligen, ein An-
trag nicht gestellt wird. Eine Verfügung des Ministeriums des
Innern betreffend die Ausführung des Landtagwahlgesetzes läßt
zu, daß wenigstens einer der Wahlberechtigen den Raum besuchtes
Lanz, in welchem der Wähler seinen Wahlzettel ins Couvert steckt.
Diese Bestimmung hält der händische Ausschuss dem Sinne des
Gesetzes nicht entsprechend. Min. v. Bischof giebt eine beruhigende
Erklärung ab und hält eine Aenderung für nicht notwendig. Abg.
v. Weg unterstützt den Minister, Abg. Dr. Rieme und Schmidt
haben jedoch Bedenken. Min. v. Bischof verteidigt nochmals die
Ministerialentscheidung, worauf dieser Punkt verlassen wird. Am
Ministerisch nimmt nunmehr Staatsrat v. Weissöder mit Mi-
nisterialrat v. Habermann Platz. Der händische Ausschuss bean-
tragt einige Bestimmungen in der Ministerialentscheidung betreffend
die Trennung des Medizindienstes vom Schulamt etc. Staatsrat
v. Weissöder fährt nach einer Bemerkung des Komptapulars
Stiegele aus, daß es ihm freue, diese in den Blättern so breite-
getrene Frage an derselben Stelle behandelt zu sehen. Seine Ent-
scheidung müsse er sich vorbehalten. — Demnach wird die Ange-
legenheit an die Volkschulskommission verwiesen. Zu der dritten
Abteilung „Verwaltung der Staatsschuld“ referiert Hr. v. Gem-
mingen. Eine Beanstandung gegen die bezüglichen Paragraphen
wurde nicht gemacht und hierauf die Sitzung um 10 1/2 geschlossen.
Nächste Sitzung: Dienstag 3 Uhr. — Tagesordnung: Abgabe der
Handelsmüller.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag befaßt sich am Freitag mit dem sogenannten
Mantelgesetz, welches eine Ergänzung des Gewerbeunfallversicherungs-
gesetzes in dessen vom Reichstage vorläufig genehmigter neuer Form
darstellt. Die einzelnen Paragraphen des Mantelgesetzes handeln
vornehmlich von der Neuordnung der schiedsgerichtlichen Funktionen
im Unfallversicherungswesen. Die Paragraphen gelangen
im Wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen zur Annahme;
die auch hierzu, wie schon bei der Novelle zum Gewerbeunfallver-
sicherungsgesetz, von sozialdemokratischer Seite systematisch gestellten
Wideränderungsanträge wurden vom Hause sämtlich verworfen. Da-
gegen gelangten mehrere von Seiten der Nationalliberalen und
der Rechten zu den Kommissionsbeschlüssen beantragte Wideränderungen
zur Annahme, die hauptsächlich eine anderweitige Bestimmung des
§ 20 bezweckten; letzterer spricht in der Hauptsache die Bestimmung
der Berufsvereine an, Einrichtungen zur Versicherung der Be-
triebsunternehmer gegen Haftpflicht, zur Organisation des Arbeits-
nachweises und zur Errichtung von Rentenzulagen und Pension für
Vollglieder der Berufsvereine und deren Angehörigen zu
treffen. Nach Erledigung dieser Beratungskonferenzen kam das Haus
noch der von der Kommission beantragten Resolution zu, welche
die Unfallversicherung bei Rettung oder Bergung von Personen
oder Sachen verunglückter Personen betrifft. Am Sonnabend er-
örterte der Reichstag in zweiter Lesung die Vorlage über die Un-
fallversicherung für Land- und Forstwirtschaft.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 16. Mai.

(Eingef.) An die Obstbaumbesitzer. Seit einigen
Jahren tritt die Blattfallkrankheit an den Obstbäumen, teils
mehr, teils weniger stark auf. Da wo die Krankheit stark
ausbricht, leidet das Wachstum der Bäume und Früchte not.
Die kranken Blätter ernähren den Baum nur mangelhaft, die
Früchte bekommen Schorfflecken u. dgl. u. sind deshalb minder-
wertig. Ein bewährtes Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit ist
das Bespritzen der Bäume mit Bordeauxer Brühe. Man
braucht zur Bespritzung eines mittelgroßen Obstbaumes etwa
13 Liter solcher Brühe, so daß sich die Rinde für das ein-
malige Bespritzen eines Baumes auf ca. 20 l belaufen.
Der Obstbauverein hat eine Baumpresse samt Material zur
Bereitung von Bordeauxer Brühe angeschafft; dieselbe kann
durch die Vereinsmitglieder von Herrn Gärtner Raaf in
Nagold, welcher die Gegenstände in Verwahrung hat, be-
zogen werden; auch ist derselbe gerne bereit, nähere Anlei-
tung zu geben. Das Bespritzen sollte mindestens zweimal
ausgeführt werden, das erstmal bald nach der Blüte, das
zweitmal einige Wochen später. Es wäre sehr zu wünschen,
daß mindestens 1 Spritze in jeder Gemeinde angeschafft
würde, und da wir an unserem Obstbau ein großes Kapital
besitzen, sollte nicht gesäumt werden, sich dieser kleinen Aus-
gabe und Mühe zu unterziehen. Bihler, O.K.-Baumwart.

(Korr.) Die letzten Sonntag im Gasth. z. Hirch hier abge-
haltene General-Versammlung des Bezirksvereins der Gärtnerei
gab wieder manche Anregung zu erneuter Thätigkeit auf diesem
Gebiet der Landwirtschaft. Der Rechenschaftsbericht des
Vorstands, Schullehrer Arnold hier, hob hauptsächlich die
Gründung der Eierverkaufsstelle hervor, welche unter Ga-
rantie für gute Qualität das ganze Jahr hindurch die Eier von
den Vereinsmitgliedern ankaufte u. zu Hunderten u. Tausenden
in größeren Städten als Trinkwasser absetzt. Da jeglicher Gewinn
den Lieferanten zufällt, so soll diese Einrichtung die Hauptauf-
sicht verfolgen, die Geflügelzucht zu heben u. zu einer rentablen
zu gestalten. Das h. ben auch bereits manche Ökonomen rich-
tig erfaßt u. sind treue Lieferanten geworden. Der Bericht hier-
über meldet von 37 Lieferanten, welche sich auf die Gemeinden
Nagold, Obhausen, Rohrdorf, Brondorf, Sulz, Oberjettingen,

Amiliche und Privat-Bekanntmachungen.

Gaiterbach.

Wirtschafts-Verkauf.



Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, mein **Gasthaus z. Ochsen** mit dinglichem Recht zu verkaufen oder zu verpachten. Das Anwesen ist inmitten des gewerblichen Städtchens an der Hauptstraße gelegen; befindet sich in gutem, baulichen Zustande und enthält außer den geräumigen Wirtschafts- und Oekonomiegelassen 3 gute, gewölbte Keller, ferner Metzgerei- und Brennerleinrichtung und einen Waschkübel mit laufendem Wasser. Der Verkauf findet am **Samstag den 26. ds. Mts. vorm. 11 Uhr** statt. Die Verkaufsbedingungen können günstig gestellt werden. Unbekannte Liebhaber sind gebeten, Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.

Gaiterbach, 14. Mai 1900. **J. Grg. Selber** z. Ochsen.

R. Amtsgericht Nagold.
In das Genossenschaftsregister Bd. II Bl. 40 ist heute bei dem Darlehenslohnverein Gftringen eingetragen worden, daß in der Generalversammlung vom 6. April 1900 an Stelle des seitherigen Vorstandsmitglieds Johs. Weif, Schultheiß Böhm, zugleich als Stellvertreter des Vorstehers gewählt worden ist.

Den 12. Mai 1900.

Amtsrichter: Schmid.

Nagold.

Im Weißnähen

empfiehlt sich und erbittet sich gefällige Aufträge

Isidor Lehrer's Witwe, wohnhaft bei Fr. Kauser, Metzger.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Binderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. (Bestandteile: 10% Alliumlakt, 90% reines Zuder.) In Schachteln à 1.4 bei Cond. G. Lang u. in Wildberg: A. Franer. S. B.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schnelldampfer- • • • Beförderung **Bremen-Amerika**
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt **Gottl. Schmid** in Nagold und **Ernst Schall** am Markt in Calw.

Verlangen Sie gratis u. franco unseren illustrierten Hauptkatalog über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass sich in keiner Verkaufsstelle, nicht 1 Jahr Garanti, am billigsten - Wiederverk. ges. **Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Drösner, Hannover, Brüderstr. 4.**

Kriegsschauplatz • • • in Transvaal!

Langhans, politisch-militär. Karte von Südafrika mit Angabe der Stellungen der Buren und Engländer, Eisenbahnen, Goldfelder etc. (1:4 000 000). N. 1.-

Herrich, Spezialkarte v. Transvaal, Orange-Freistaat und angrenzende Gebiete (1:3 000 000). 50 S.

Pieter Maritz, der Bauernsohn von Transvaal. Von August Niemann. Mit Bildern und einer Karte. Bis 1896 fortgeführt. Geb. N. 9.-

Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Nagold.
Ca. 30 Stk. gute **Kartoffeln**
hat zu verkaufen **Jakob Walz, Emmingerstraße.**

Nagold.
Milch
kann abgeben **Karl Herrmann, Luchmacher.**

Gebr. Stollwerck
Chocolade- u. Zuckerwaren-Fabriken **Köln.**

65 Medaillen. 27 Hofdiplome.
Dampfschienenbetrieb: 1000 Pferdekr. Beschäftigt über 2000 Personen.
Für das Ausland gesonderte Fabrik zur Verarbeitung von zoll- u. steuerfreiem Rohmaterial.
Zweigniederlassungen in:
Berlin - Breslau - München - Wien - Posenburg - Brüssel - Amsterdam - London - New-York - Chicago.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hofliefer. Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Königl. Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hofliefer. (14 Hoflieferanten-Titel).
Vereinsfahnen, Banner, gestickt & gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung, grösste Dauerhaftigkeit.
Fahnen und Flaggen von Marine-Schiffszugentuch. Vereins-Abzeichen. - Schärpen. - Fahnenschädel. - Theater-Decorationen. Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

Nagold.
Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in **Weiß- und Rotweinen** verschiedener Jahrgänge in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.
J. Harr, Küfer.

Ratten Mäuse

werden unschädlich vertilgt durch **Paul's Rattenwürste „Gltres“** D. R. P. G. 202253. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. D. Charlottenhof, schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Straße.“ Man verlasse die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungelesers. Wäsche in Größe von 200, 100, 60 und 30 A allein zu haben in Nagold und Altensteig in den Apotheken. Alleinige Fabrikanten: **Robert Paul & Co., Leipzig.**

Flammer's Ideal-Seife
die beste für Wäsche u. Haus.

Nagold.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau **Luise Strähle,** für die zahlreiche Beichenbesetzung von hier und auswärts und die schönen Blumenspenden sagt den innigsten Dank
der trauernde Gatte **Adolf Strähle.**

Am 1. Mai ist erschienen der jetzt viel handlichere und an Inhalt sehr vermehrte Ausgabe für **Württemberg Sommer 1900** **Preis 15 Pfg.**
Enthält ausser guter Karte von auch **Strassenbahnen, Droschkentarif, Kalender u. Stuttgarter Sehenswürdigkeiten.**
Eingetragene Schutzmarke 30295.
Hergestellt und herausgegeben von der **Hofbuchdruckerei Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.**
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Im Sturmschritt
jagen sich die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **Schwan**, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze geblieben, weil es, alle Fortschritte der Technik nützend, noch heute von derselben gleichmässigen, unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Siegler, Düsseldorf.**

Nagold.
Einen tüchtigen **Möbelschreiner** sowie einen **Lehrling** (lehrtener nach Umständen auch ohne Lehrgeld) sucht zu baldigem Eintritt **G. Maier, Schreinermeister.**

Nagold.
Schneider-Gesuch.
Ein tüchtiger **Arbeiter** findet auf Kleinstück sofort dauernde Stelle.
Ebenso ein braver **Knabe**, der die Schneidererei erlernen will bei **Gottlieb Klais, Herrenkleidergeschäft.**

Ein ordentlicher **Junge**, welcher die Möbelschreinererei gründlich erlernen will, findet gute Lehrstelle bei guter Behandlung, immerwährendem Geschäft, keine Feldarbeit und sonstige Haushaltsgeschäfte.
Zu erfragen bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung.**

Große Stuttgarter Geldlotterie zur Erbauung der kath. Elisabethenkirche Stuttgart. Ziehung am 13. September 1900. Hauptgewinn **20 000 Mark.** Originallosse à 1.4. Zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Mädchengesuch.
Für eine kleine Familie in Calw wird ein braves Mädchen nicht unter 16 Jahren bis 1. Juli d. J. bei gutem Lohn gesucht. Näheres zu erfahren bei der Exped. d. Bl.

Nagold.
Ein jüngeres **Mädchen** zu Kindern wird bis 1. Juni gesucht von **Frau Metzger Klump.**

Wöck 120-140 A. Nebenweid, leicht u. anständig für Leute jed. Stand. Maßgezeig, Gefährd. Großart. europäischer Knfr. an F. H. Krause, Pat. Art. lachses Nr. 4. **Rohrbach.**
Ein aber-jähriges **Pferd** sehr billig dem Verkäufer aus **Fr. Griebhaber.**

Eine noch gut erhaltene **Handfutterschneidmaschine** verkauft der Obige.

Rohrbach.
Wegen Wegzugs verkaufe ich **2 Gaisen, 1 Ovalsatz**, bereits noch neu, **1 2rädriegen Karren** **Christian Buch, Walker.**